

große Fracht an Weizen und Mais, ein anderer ganze Berge von Baumwollenbällen, ein dritter Farbhölzer und Kaffee.

4. Mit einem kleinen Hafendampfer fahren wir über den Elbstrom nach den Elbinseln. Pfeilschnell schießen andere solcher Dampfer dicht an uns vorüber, bald rechts, bald links, bald vor uns, bald hinter uns. Kurz und scharf tönen ihre Signale; dumpf und langgezogen hallen die Dampfpeifentöne der großen Schiffe. Zwischen den Hafen- und Ozeandampfern schaukeln allerorten winzige Boote und Zollen auf den Fluten des von all dem Treiben aufgeregten Stromes. Das ist der Kleinverkehr im Hafen zur Beförderung von Arbeitern, Schiffsmannschaften und anderen Fahrgästen. Am späten Abend erglänzt der ganze Hafen zauberhaft schön in einem Meer von Lichtern. Doch wir sind am Ziel. Vor uns liegt die Insel Wilhelmsburg-Kleiner Grasbrook, ihr gegenüber Neuhof-Steinwärder, zwischen beiden der Reihersstieg. Fabrik grenzt an Fabrik, Werk an Werk. Welch ein Hämmern und Stampfen und Achzen hören wir hier!

5. Auf der großen Werft dort verraten wehende Flaggen und festlicher Schmuck etwas Außergewöhnliches. Ein neuer Ozeandampfer soll vom Stapel gelassen werden. Auf dem Strome lassen ein Duzend beslaggter Schleppdampfer ihre Warnungssignale hören, zum Zeichen, daß die Bahn für den Stapellauf freizuhalten ist. Die Tauffeier ist soeben beendet, und unter dreimaligem „Hipp, hipp, hipp, hurra!“ gleitet das stolze Schiff ins Wasser. Mit dem Hinterteil voraus, taucht es zuerst tief unter, dann hebt sich die schwere Masse wieder empor, um das Vorderteil weit in das Wasser hinabzudrücken. Immer schneller und schneller durchschneidet der Kolos die Flut und schleudert dabei eine weiße, sprühende Sturzwelle vor sich her. Schwere Anker stürzen donnernd in die Tiefe, um den gefährlichen Lauf des Schiffes zu hemmen. Jetzt fassen dieselben, langsamer wird die Bewegung, endlich dreht sich das Fahrzeug in der Strömung und steht dann still. Und nochmals ertönt ein Hurra, denn der Stapellauf ist glänzend gelungen.

Nach verschiedenen Quellen bearbeitet.

245. Der Seesturm.

1. An einem eiskalten, stürmischen Morgen wurden die Leute in einem Fischerdorfe Schleswig-Volsteins durch einen Kanonenschuß von der See her geweckt. Alle wußten, was das zu bedeuten hatte, und